Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 10

Artikel: Der Konsument, das Unschuldslamm
Autor: Sautter, Erwin A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-605037

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Konsument, das Unschuldslamm

Es gehört zum Alltag, dass man netten Menschen begegnet, die als Werbeträger einhergehen. Sie spazieren oder rennen in Kleidern und Schuhen herum, die falsche Namen tragen. Andere tra-

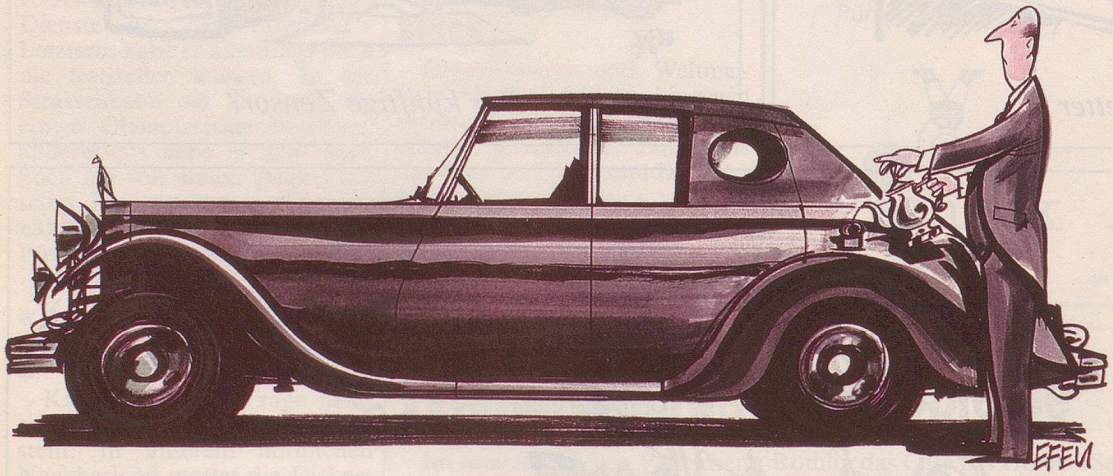
Von Erwin A. Sautter

gen oder schleppen noch Taschen und Sportsäcke mit, die ähnliche Aufschriften tragen, aber nur nicht die Adresse des Besitzers. Und jetzt ist wieder die grosse Zeit des Lebens im Schnee und auf den Pisten. Zwecks Bewegung in diesen Gefilden muss man sich Latten an die schuhbewehrten Füsse schnallen. Dieses Material ist ebenfalls und meist übergross beschriftet – Ski gar unten und oben –, dass man sie nicht verwechselt und sofort weiss, wer sie gemacht hat – aber nicht etwa, wem sie gehören. Der Konsument ist tatsächlich das grösste Unschuldslamm, das es in diesem Jahrhundert der Werbung gegeben hat. Da lässt sich doch der treuherzige Käufer einer Ware noch zusätzlich vor den Karren der Produzenten spannen, der doch den geforderten Preis für seine Ware bekommen hat!

Dass der kleine Mann und die kleine Frau sich gerne mit grossen Namen weltumspannender Markenartikelhersteller aufmöbeln, ist eine Sünde nicht; wenn ein weltberühmter Geiger für einen Schweizer Chronometermacher zur Stradivari, Guarneri del Gesù oder Capicchioni greift, um bildlich vorzuzeigen, mit welchem Instrument er die Zeit zu messen pflegt, wird die Vergebung heikler. Keine Absolution gewährt werden kann jenen Paukenschlägern, die im Zusammenhang mit einem Zeitmessgerät sich in Sphären verirren, wo die Luft auch für trainierte Reklameinhalierer gefährlich dünn wird. Und das liest sich etwa so: « ... wurde er von Elisabeth II. in den Ritterstand erhoben, mit dem französischen Orden der Ehrenlegion ausgezeichnet, mit dem belgischen Ordre de la Couronne, dem Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland sowie dem Nehru-Friedenspreis.»

Wir lesen ja gerne Lebensläufe grosser Meister und senken das Haupt vor Ordensträgern; ob diese uns zum Kauf einer Armbanduhr der Marke X bewegen, wo wir Republikaner doch so wenig mit Verdienstkreuzen anzufangen wissen, ist doch zu bezweifeln.

Es bleibt uns das kindliche Staunen über die Naivität des Konsumenten (siehe oben).



In Wien: Maler bauen Häuser

Mit Friedensreich Hundertwasser hat es begonnen. Der weltbekannte Maler war von der Stadtverwaltung Wiens aufgefordert worden, ein Wohnhaus seines Geschmacks zu bauen. Er tat es – und heute ist der daraufhin entstandene unkonventionelle Bau ein neues Wahrzeichen Wiens, zu dem sich selbst der englische Kronprinz Charles bei seinem Wiener Besuch ausserhalb des Protokolls chauffieren liess.

Mag sein, dass dies für Wien der Grund ist, dass die Maler auch weiterhin das Stadtbild verschönern sollen. Denn der zweite Auftrag wurde jetzt an den Maler und Protestliedermacher Arik Brauer vergeben, der schon etwas «Vorbildung» besitzt: Sein Lied «Sie hab'n a Haus 'baut» wurde in Österreich zum Schlager.

Nun stürzt sich Arik Brauer auf die Errichtung eines fünfgeschossigen Wohnhauses mit 28 Wohnungen, in das er ein Aquarium im Erdgeschoss, Korridore und Stiegenaufgänge mit Grünbepflanzung – und mit Rasen belegte Dachterrassen vorgesehen hat.

An der Fassade wird Brauer seine «Handschrift» als Maler und Designer hinterlassen: ein Deckengemälde, Hinterglasmalereien, keramische Platten und zwei Fliesenbilder.

Nur in der Tiefgarage für 25 Einstellplätze wird Brauer seine Ideen etwas stoppen müssen ...

Franz Fahrensteiner

PRISMA

Erika-Hess-Matt

In Dielsdorf wurde dieser Tage die Früeblistrasse zu Ehren des Bobweltmeisters in «Hans-Hiltebrand-Run» umgetauft. Unsicher ist noch, ob der 4023 m hohe Weissmies in Pirmins Heimat in «Zurbriggenhorn» und die Hauptstrasse in Mosnang in «Maria-Walliser-Piste» umgetauft wird. *ea*

Konkurrenz

Eigentlich wäre für ein viertes im Rennen der sonntäglichen Blätter bereits der Name parat: Sonntagswoche! *ba*

Rädäbäng!

Das erste schriftliche Zeugnis der Basler Fasnachtsmusik ist ein negatives: Anno 1422 musste offenbar das Trommeln in der Rheinstadt verboten werden. *-r*

Falsche Umgebung

Der 150. Todestag machte es möglich: Zürich gedachte des Revolutionärs, Asylanten und Dichters. Er, der den Ausspruch tat «Friede den Hütten und Krieg den Palästen!» liegt mitten im Villenviertel auf dem Zürichberg begraben: Georg Büchner. *bi*

Gefahren

Grosse, kaum erwähnte Sorge: der ständig anwachsende Berg abgefahrener Autopneus. *-r*

Aufprall

Der Hornuss muss geschützt werden – deswegen werden Hornusser in Zukunft Helme tragen! *-te*

Zum Heulen

Schweizer weinen täglich 20 Badewannen voll! – Dies ist ein wissenschaftliches Ergebnis vom Weltkongress der Tränen aus Dallas. *kai*